

rauen! Moge Deutschland endlich erwachen!
 Mächtig des Blutes, das für deutsche Ehre vergossen ist. Dassel ist in Sturm und Not trotz allem zusammen, wo es nicht endlich eine Nation! So ist es, Deutsche sein zu dürfen.
 Vor uns liegt die Freiheit, denn Deutschland nur will. Wenn Deutschland einig ist und treu! Dann fallen die Ketten und Ketten! Ein neuer Tag der Deutschen wird anbrechen!
 Die Schicksalsbewegung vorbereiten ist das Einheitsziel. Deutschland ist die nationale Bewegung und Bewegung ist das Ziel! Im Geiste der alten Front vorwärts mit Gott für Deutschlands Freiheit!

Entschlüsse.

Der Stahlhelm fasste eine Entschliessung, in der es u. a. heisst:
 Der Stahlhelm ist sich bewusst, daß die rechtliche und sittliche Wiederherstellung des deutschen Volkes unerlässliche Voraussetzung bilden muß zur Erreichung der politischen Ziele, der inneren Erneuerung und der äußeren Befreiung von Volk und Vaterland. Der Stahlhelm stellt dem freischaffenden Arbeitssinn und dem liberalen Materialismus die hohen Werte der christlichen Religion und den Rechtsinn des deutschen Volkstums entgegen.
 Als diesem Grunde fordert er den staatlichen Schutz der christlichen Religion, Erziehung der Jugend im christlichen sowie im nationalen Geiste, Erhaltung der Jugend im Sinne des Völkerehrgeizes.

Gegen den Youngplan.

„Der Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, fordert vom deutschen Volk, daß es der Reichsregierung die Zustimmung zu den in Paris vorbereiteten Verträgen ablehne.
 Deutsche Ehre verlangt, daß nicht wieder unter einer unerschütterlichen Verpflichtung eine ungleiche Unterwerfung erfolgt. Die Bewegung der deutschen Frontsoldaten, die seit zehn Jahren Träger des Kampfes gegen den inneren und äußeren Völkerverismus ist, hat die Pflicht, Deutschland und die Welt in letzter Stunde zu warnen.“

Wirtschaftlich führte der Youngplan unbedingte Veredelung der deutschen Massen herbei.

Weiter vermischt der Youngplan die Grundlagen christlicher Gerechtigkeit und Staatsgewalt, weil er das deutsche Volk vor sich selbst und vor der Welt unehrlich macht. So muß Deutschland zum Völkerverismus werden. Der Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, darum zum Kampfe gegen den Youngplan auf. Es ist der Kampf für deutsche Volkstum, für die Grundlagen der europäischen christlichen Kultur, es ist der Kampf für die Freiheit des Staates, der Arbeit und der deutschen Seele.“

Streit französischer Lehrer.

Wie die Pariser Zeitungen berichten, hat eine Reihe von Lehrern in einigen französischen Provinzen Protest wegen Nichterfüllung ihrer Forderungen auf Widerlegung des Beförderungssystems ihre mehrfach angebotene Absicht, an den vorgeschriebenen Prüfungskommissionen in den höheren Schulen und an den Universitäten nicht mehr teilzunehmen, verzichtet. Es wird angenommen, daß der Streik der Examinatoren, wenn eine Einigung nicht erfolgt, allgemein durchgeführt werden wird.

Wien im Zeichen des Walzerkönigs.

Von unserem Wiener Korrespondenten.
 Der Walzerkönig Johann Strauß, noch immer unumstrittenster Herrscher im Dreiecksteil der Welt, befeigt wieder seinen Thron. Man wird allüberall der mechanischen Holzmusik allmählich fast immer häufiger spielen man den jüngeren Wiener auf, die Klänge von der schönen Blauen Dona dringen lauter und lauter durch die Einsamkeit der schon völlig zerfallen gewordenen Rhythmen. Die Melodie wird wieder herrlicher. Klängen die unerschütterlichen Walzer, denn auch im Hintergrunde dieser ewigen Musik der alte Gestirnsturm auf, die Gipsmaquette von Wien, das in seinen Walzern, in seiner Musik die Welt immer wieder erobert, so klein man auch geworden. In all Wien die Stadt des Schönen, Schwebers, Schwans, Österreich die Heimat Magyars, Pruders und vieler anderer Herren der Musik, die breite Aale, die Millionen in aller Welt kennen dieses Wien zueht doch mehr als die Walzerstadt, wie sie sich beschwingte, als die weigende. Und so nicht für Wien, sondern unter dem Spiegle des Herrschers, der sich selbst gekrönt, unter Johann Strauß, den die Musikmetropole an der Dona jetzt zum Schatzpater von zwei Festwochen erwählt hat.
 „Schönwachen in Wien? Wer hätte es noch vor einigen Jahren für möglich gehalten, daß Wien in absehbarer Zeit wieder in der Lage sein würde, Feste zu feiern, daß diese „herbende Stadt“, wie sie die Reporter mehr oder weniger wahrheitsgetreu und wohlgeleitend schildern, neuerdings im Glanz ihrer alten Kultur aufzutreten und Gäste empfangen werde. Wenn eine Stadt den Beweis dafür erbracht hat, welche Kräfte einer alten Kultur, insbesondere Wien hat dies getan. Immer gleich, alle Verträge gemäßer Unterdrückung sind letzten Endes an dieser Kultur gescheitert.
 Die Welt hat nicht ohne Entzücken — und dieses Entzücken hatte gute Gründe — den Wiedererwachen Wiens mitzusehen, gesehen, wie die

Steuerentfaltung in Preußen?

Erklärung des Finanzministers Höpfer-Wilhoff.

Auf dem 10. Norddeutschen Handwerkerkongress in Hannover erklärte der preussische Finanzminister Höpfer-Wilhoff (Dem.): Die öffentliche Meinung hat die Pariser Verhandlungen nicht so einseitig begleitet, wie es notwendig gewesen wäre, weil in Deutschland immer noch jene nationale Disziplin fehlt, die in der auswärtigen Politik den Pariser Freirei zuriickführt. Das gilt besonders von denen, die der Reichsregierung immer wieder öffentlich vorwerfen, daß sie unjensen Unterhändlern das Rückgrat gebrochen hätte.
 Der Einigung der Sachverständigen wird die Einigung der Regierungen folgen.
 Dann wird eine Reihe politischer Aufgaben zu lösen sein. Der Abbau des Kontrollsystems und die Räumung des besetzten Gebiets. Es bleibt die bange Frage, ob Deutschland auf die Dauer das Lebensnotwendige leisten kann.
 Zunächst liegt die finanzielle Ausrichtung der Reparationsregelung die Voraussetzung für eine dauerhafte und zweckmäßige Befestigung unseres Steuerwesens. Das Handwerk wird gut tun, hier die Augen offen zu halten, denn es könnte sonst sehr ausgehen. Der Arbeiter stellt dann als dringende Erfordernisse einer Steuerreform heraus:
 Abänderung des Tarifes der Einkommensteuer, Senkung der Realsteuern, vor allem der Gewerbesteuern und eine Gemeinde-

leisföherhaltung, die Selbstregie nicht aus Realsteuern best, sondern auf freie Schultern umlegen kann. Eine Milderung des Tarifs ist nur zusammen mit einer Erhöhung der Freizone im Reich und Ländern durchzuführen.
 Der Finanzminister beschäftigte sich dann mit den Realsteuern und verlangte zusammenfassend Stärkung der schwächeren Gemeinden durch die härteren, auf dem Wege eines verstärkten Polizei- und Schulausbaus, Senkung der Realsteuern durch größeren Spielraum bei der Einkommensteuer und Rückkehr zu den Einkommensteuern.
 Ergriffen durch die neue Reparationsregelung dürften keinesfalls für neue Ausgaben verwendet werden. Wenn die Reparationsregelung nicht ausreicht, dann müsse man auf einer stärkeren Besteuerung des Wohlstands greifen, aus der England jährlich 2,4 Milliarden, Deutschland aber nur 600 Millionen Markt zieht.
 — Man kann hinter die Steuerentfaltungserwartungen des Finanzministers vorläufig lein nur ein großes Fragezeichen machen. Denn bei unserem heutigen System ist wenig wahrscheinlich, daß die Reparationsermäßigungen sich zu neuen Ausgaben, sondern zur Steuerentfaltung benutzt werden. Nicht umsonst regieren im Reich und in Preußen die Sozialisten.

Belgien versucht Erpressungen.

Einheitsfront der Alliierten gegen Deutschland.

Aus Paris wird gemeldet: Die Unterzeichnung des Berichts der Sachverständigenkommission, die man schon unter Dach und Fach glaubte, kann sich noch recht lange hinschieben. Nun kontinuierlich französischer Seite wird erklärt, daß sämtliche Gläubiger dafür einverstanden seien, nicht zu unterzeichnen, es nicht das deutsch-belgische Marktverbot abgeschlossen ist, durch das Belgien 37 Jahre lang 25 Millionen Markt erhalte. Nur auf dieser Basis könne zwischen Deutschland und Belgien verhandelt werden, denn nur so sei eine Verteilung der deutschen Reparationen zustande gekommen.
 Tatsächlich besteht also die Forderung auf Erhöhung der deutschen Jahreszahlungen um 25 Millionen Markt in vollem Umfange fort.

eingebunden Beratungen darüber Klarheit geschaffen werden müßte. Die Reichsregierung hat daher der belgischen Regierung mitteilen lassen, daß sie, unabhängig von der Pariser Konferenz, Verhandlungen mit Regierung zu Regierung für zweckmäßig halte.

Die Alliierten gehen sich die größte Mühe die Alliierten von ihrer völlig unangebrachten, alles vorher Gefasste gefährdenden Sonderforderung abzurufen, aber auch die amerikanischen Kreise, die sonst in den schwierigen Krisen den Optimismus bewahren, unterliegen dem Ernst der Situation. Es scheint, daß die Alliierten den Belgiern gegenüber feste Bindungen eingegangen sind, die sie nicht lösen können, ohne den gesamten Zahlungsplan in Frage zu stellen.

Die deutsche Regierung

steht auf dem Standpunkt, daß es sich hier um eine Frage handelt, die erstens einmal gar nicht in direktem Zusammenhang mit der jetzt in Paris gesuchten Reparationslösung steht, und daß sie infolgedessen außerhalb dieses Fragekomplexes behandelt werden müßte.
 Die belgische Forderung sei unvollständig und einseitig, daß zunächst einmal in

Gleichzeitigkeit zu erkennen gegeben, die belgischen Wünsche in loyaler Weise zu behandeln. Aber Belgien hält die letzten 24 Stunden vor der Unterzeichnung auf das Verbot abzuwarten für geeignet, um seine Forderungen zu erwidern. Die vom Reichsaussenminister in Berlin mit dem belgischen Gesandten eingeleiteten Erörterungen sind im Anfang festgeblieben. Statt dessen ist am Sonntag

Der belgische Ministerpräsident nach Paris gekommen.

am mit Owen Young und Dr. Schacht persönlich Prüfung zu nehmen. Er hofft offenbar, daß nach so viel „Anfällen“ auf dieser letzten Unfall noch erreicht werden kann. Berlin hat in diesem anderen Instanzungen erklärt. Die Schriftverkehrungen mit Belgien werden in Berliner amtlichen Kreisen als ernst bezeichnet, jedoch glaubt man nicht, daß es Belgien gelingen wird, die endgültige Einigung auf der Konferenz in Frage zu stellen.
 Der belgische Delegierte Franquet erklärte allerdings, daß er eine Regelung dieser Angelegenheit auf diplomatischem Wege nicht zulasse, weder in Berlin noch in Brüssel, und daß er die sofortige Erledigung in Paris verlange.

Gesamtheit Kasse erwiderte darauf, daß dies die unerhörteste Ausübung eines Zwanges sei, denn er sich nicht füge.

Morgan abgerufen.

Der amerikanische Sachverständige Morgan ist nach Amerika abgerufen. Er hat dem selbstbetreffenden Sachverständigenrat seine Vollmachten zur Unterzeichnung des Abkommens übergeben.

Die vergessene Altentafel.

Tschechoslowakischer Generalkonsul als Spion.

Tschechische Blätter berichten über einen großen Spionagefall. Man fand nach Auffindung des tschechoslowakischen Konsulats in Prag — einmal im Hotel des Prager Hauptplatzes eine vergessene Altentafel, in der sich wichtige geheime militärische Dokumente befanden. Am 6. Juni abends wurde der Hauptplatz aus Dresden angelaufen, ob eine Altentafel gefunden worden sei. Als dies bejaht wurde, erklärte der Mann am Dresdener Fernsprecher, er werde die Tafel noch am selben Tage in Prag abholen. Tatsächlich fuhr um 10 Uhr vor dem Palais Zoda bei der Prager Kaiserstrasse ein tschechoslowakischer Mann mit einer Dresdener Nummer vor, dem ein Herr entstieg, der nach der Tafel kroch. Zwei Geheimpolizisten verhafteten den Unbekannten, der dann von Offizieren des Kriegsministeriums als der Kapitän Alois T. erkannt wurde, der im Prager Generalkonsulat mit der Leitung eines wichtigen Bureaus beauftragt ist.
 Wie lange sich der Kapitän als Spion betätigt, hat noch nicht fest; fest steht nur, daß er im Laufe des Mai zweimal nach Dresden und einmal nach Berlin gefahren ist. In beiden Bureaus wurden zahlreiche Geheiminstruktionen des Prager Generalkonsulats vernichtet. Man nimmt an, daß es ihm gelungen ist, die in den benachbarten Räumen untergebrachten Mobilisierungspläne der Tschechoslowakei zu kopieren und ins Ausland zu schaffen.

Reichstabinett und Agrarhilfe.

Amfisch wird mitgeteilt: Das Reichstabinett setzte die Erörterung des vom Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft ausgearbeiteten Programms fort. Zur Begutachtung der auf dem Gebiet der Getreidewirtschaft vorliegenden Fragen wird eine Sachverständigenkommission eingesetzt, die ihre Gutachten innerhalb drei Wochen erlassen soll, worauf alsdann das Reichstabinett seine endgültigen Entscheidungen noch vor dem Sommerferien des Reichstages treffen wird.

Aufhebung des Berliner Demonstrierungsverbotes.

Der Berliner Polizeipräsident hat das am 30. Dezember 1928 erlassene Verbot aller Versammlungen unter freiem Himmel einschließlich aller Umzüge mit Wirkung vom 3. Juni 1929 aufgehoben, da eine unmittelbare Gefahr für die öffentliche Sicherheit zurzeit nicht mehr besteht.
 — Er hat es mit dem Aufheben des Verbots sehr eilt, der sozialistische Berliner Polizeipräsident. Nun können also die Kommunisten ungehindert wieder demonstrieren, bis wieder „unmittelbare Gefahr für die öffentliche Sicherheit“ besteht.“

Der Pariser „Berath“ meldet aus Bormhof, daß in Colombia Zelle der dortigen Garnison enttarnet werden mußten. Die Bewegung habe nach Spurio übergriffen, wo im Winterjahren eine Reihe aufsehenerregender Verhaftungen erfolgt seien.

Gute Literatur ins Volk.

In nächster Zeit wird eine neue Buchserie erscheinen, die einen wesentlichen Schritt zur Bekämpfung falscher Literatur und minderwertiger Kriminalromane darstellt. In Form eines Magazins erscheint eine neue Verlagsreihe „Die Roman-Rundschau“. Jede Nummer wird einen vollständigen Roman oder mehrere Novellen eines Autors, außerdem eine literarische Studie über den Autor, oder ein kleines Essay des Autors, hier und da auch noch eine Abhandlung, die im Zusammenhang mit dem Hauptthema des Heftes steht, enthalten. Die Serie Nr. 1 — 12 wird folgende Bücher bringen: Bernhard Kellermann, „Schwermüdes Erlebnis“, S. G. Wells, „Der Unstehbare“, Stefan Zweig, „Der Zwang“, Georg v. D. Brück, „Zwei Söhne“, Upton Sinclair, „Samuel der Feindtänzer“, Die hässliche Periode“, Roman und Novellen von Wolfsmann, Schmitzer, Meynert, u. f. f. Jedes dieser Hefte, die nur brotzeigig erscheinen, kostet Mark 1, —.

Drei neue Ritter des „Pour le mérite“.

Der Professor der Philosophie, Geheimrat Erhard Hahn, Frau Professor Käthe Reilke, Berlin und Dr. Wilhelm Gumbelger haben den Orden Pour le mérite für Wissenschaften und Künste von der freien Vereinigung von Gelehrten und Künstlern erhalten.

Die Stadt Mailand besetzt Berlin.

Der Bürgermeister der Stadt Mailand, Marcello Anselmi, hat die Capitani di Ragione, Senatoren und Gemeinderäte der Stadt Berlin als abgelehnt. Hierbei überreichte der Mailänder Bürgermeister als Gehalt der Stadt Mailand an die Stadt Berlin eine funktionelle liberale Schale. Eine Widmung in dieser Schale weist auf die gemeinsamen künstlerischen Beziehungen der beiden Städte Mailand und Berlin auf dem Gebiet der Musik hin. Im Namen der Stadt Berlin übergab Oberbürgermeister Böhm dem Rat der Stadt Mailand ein Wert des Berliner Malers Ernst Neufuss, „An der Staatsoper Unter den Linden“.

Vom Festungsgefängnis zur Freilichtbühne.

Auf dem Gelände der früheren Spandauer Zitadelle, die als Festungsgefängnis früher bestanden, ist jetzt mit Unterstützung des Stadtbauamts ein Freilichtbühnen erbaut worden. Die erste Vorstellung, die am 22. d. M. stattfand, bringt unter der Regie von Otto De Wobse Schillers „Räuber“.

Richard Wagners Liebesbriefe.

Aus London wird gemeldet, daß in einem großen Banktresor eine Anzahl Liebesbriefe Richard Wagners aufgefunden worden sind, die von einer Verfälscherin in großen Maßstab der Hand gemeistert worden sind. Daraus soll sich der verlorene Brief Wagners an Mathilde Wesendonck befinden, außerdem eine humoristische Darstellung von Wagners Verhältnis zu Frau Wesendonck. Die Briefe des Wagners an Frau Minna Wagner sollen darunter sein. Die Sachverständigen sind indes noch über die Echtheit dieser Schriftstücke geteilter Meinung.

Die Dreigroschenoper als Tonfilm.

Die British Sound Film Production, die bisher nur die Dreigroschenoper produziert, beschäftigt den abendfüllenden Tonfilm in ihr Programm aufzunehmen. Als ersten großen Tonfilm plant man „Die Dreigroschenoper“ zu bringen.

ampeigröbe deutsche Stadt Mitteldeutschlands wieder als ein Reich ist. Die Stadt ist ein Reich. Weg nach Kaputtsberg oder nicht mit verlässlichen Wien, mit bösen Blicken des Gewalttätigen — die Stadt an der noch immer blauen Dona hat ihre Freiheit, ihre Musikstadt bewahrt; sie läßt an der schönen Blauen Dona nicht flüchten, sie flüchtet leicht, leichter, getrieben im Dreiecksteil, der ihr so im Blut liegt — und gibt zwei Wochen unter dem Spiegle des Walzerkönigs.

Reichsplan und Späher sind in den letzten Jahren in Wien in großartiger Weise und unter Beteiligung aus allen Ländern gefeiert worden, das Sängerkrieg im Zeichen Schuberts war ein Weltreigen deutscher Musik. Diese zwei Festwochen, die am 2. Juni beginnen, sind den besonderen Charakter tragen, Wiener Musik soll sich mit der einzigartigen Landesherrlichkeit vermählen und die Fremden, die in diesen Tagen hierherziehen, werden das erfüllt finden, was sie suchen: Wien in Lied, Bild und Wort, ein farbenprächtig, viersprachiges Wien. Ein überreiches Programm bietet die Stadt in den beiden Festwochen, abendliche Serenaden auf den himmelsternenreichen Wiesen der inneren Stadt, aufstrebend Sängerkörpereintreten sich zu Ebdem unter freiem Himmel, internationale Stars geben Konzerte, im gewaltigen Marktplatz der Wiener Kathedrale inszeniert Max Reinhardt, Bühnens Drama „Anton Lada“, 300 Darsteller wirken mit, 3000 Zuschauer werden Plätze finden.
 Besonders interessant wird ein tanzenber Festzug sein. Unter den Klängen der Musik wird sich dieser Festzug, der ein Bild des durch seine eble Arbeit und seinen Kaufmann international berühmten Wiener Genes gibt, über die Ringstraßen bewegen, er soll aber nicht vorbereitend, er wird vorbereitend. Die Musikanten in diesem großen Festzug werden dem Pariser Johann Strauß, der ein originelles Bildgebung bringen, er werden ein Bild des tanzenber aber auch arbeitenden Wien darstellen. Man kann gespannt sein, wie dieses Experiment, das erste in seiner Art, ausfallen wird. Sperrliche Veranstaltungen, darunter des Wiedererinnen

um den großen Kreis von Österreich, eine Reihe besonderer gesellschaftlicher Veranstaltungen, Fülle im Freien, Empfangen in allen Serenaden jeden Tag, jeden Abend, jede Nacht der beiden Wiener Festwochen.

Wußt, überglänzt von dem Genius des Walzerkönigs, erliegen zwei Musikwunder, die Stadt an der schönen Blauen Dona zeigt wieder die besten Züge, die die Welt an ihr so lieb und die Wien auch so liebenswert machen. Johann Strauß zieht wieder in die Walzerhauptstadt des Dreiecksteiles als Herrscher ein.



Familien-Nachrichten

Statt besonderer Anzeige.
Heute vormittag entschlief nach langem schweren Leiden mein lieber Mann und treuer Kamerad, unser herzergut, freundschaftlicher Vater und Schwiegervater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Alexander Hietschold

verord. Bücherrevisor

im 54. Lebensjahre.
Halle a. S., den 2. Juni 1929
Bernburger Straße 30.

In tiefer Trauer
im Namen aller Hinterbliebenen
Marie Hietschold geb. Naumann
Charlotte Müller geb. Hietschold
Carl-Heinz Müller, Hacienda el Porvenir
Estacion la Barranca, Costa Rica, C.A.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 5. Juni, nachmittags 2 Uhr, von der großen Kapelle des Götterdenkmalhofes aus statt. Kranzsendungen nimmt die Beerdigungsanstalt „Pietät“ (Max Burkel), Kleine Steinstr. 4, entgegen. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Unser lieber Kollege

Herr Alexander Hietschold

beidigter Bücherrevisor V. D. B.

ist heute nach langer Krankheit verschieden. — Zehn Jahre waren wir mit ihm in Freundschaft verbunden, und wir bedauern sein allzufrühes Hinscheiden.

Seine aufrechte Persönlichkeit und seine lautere Gesinnung werden wir in dauerndem Gedächtnis behalten.

**Verband
Deutscher Bücherrevisoren e. V.
Bezirk Halle.**

Am 1. Juni erlitt uns der Tod durch Unglücksfall unsere über alles geliebte

Anneliese

In tiefer Trauer:
Familie Walter Otto
nebst Angehörigen

Halle (Saale), den 3. Juni 1929.
Geilstraße 49

Wo? lasse ich

reparieren? Bei
Franz Rickelt
Schirm-Fabrik
Kleinschmieden 6
Eingang Gr. Steinstr.

Für die überaus zahlreichen Beweise der Liebe und Verehrung und die wohlwollende Teilnahme beim Heimgehen meines lieben Mannes spreche ich allen Freunden und Bekannten meinen tief empfundenen Dank aus.
Halle (Saale), den 4. Juni 1929.
Frau Pfarrer Auguste Bach
geb. Schmieder

Bertrauenssachen

Besetzungen anzuheben, Schriftsätze und Memorialen an Behörden pp. gewissenhaft anfertigen übernimmt
Auswanderer-Geheimnisse
Halle, Kleinstraße 23. Sprezeit
8-10 Uhr vorm. od. Sonntags, schriftl.

Kinder an die See?

Einige wohlzuerzogene Kinder finden in den großen Ferien noch Anschluss unter mütterlicher Obhut und guter Pflege in Privatliva nach
Ostseebad Heringsdorf.
Frau Helene Giersberg, Halle a. S.,
Sophienstr. 32 I.

Aufforderung zur Zeichnung

7% Anleihe des Deutschen Reiches von 1929
Wie bereits durch die Presse bekanntgegeben, wird die Zeichnungsfrist auf die obige Anleihe
bis zum 8. Juni d. Js. einschließlich

verlängert. Der Zeichnungstermin für die erste Rate von 40%, deren Fälligkeit nach den bisherigen Bestimmungen auf den 8. Juni d. Js. festgesetzt war, ist auf den 12. Juni d. Js. verlegt worden. Die übrigen Zeichnungstermine — weitere 30%, bis zum 5. Juli d. Js. und restliche 30%, bis zum 5. August d. Js. — bleiben unverändert. Jederrseitige Vollzahlung sowie frühere Einzahlung der Raten sind nach wie vor zulässig.

Der Zeichnungspreis beträgt gemäß den früher veröffentlichten Zeichnungsbedingungen

99%

1. der Vermögenssteuer,
2. der Einkommensteuer, soweit es sich um den Erlasser selbstgesetzlicher Anleihe handelt,
3. der Einkommensteuer bezüglich der Zinsen und sonstigen Erträge.

4. Ein Steuerabzug vom Kapitalertrag findet nicht statt.

Zeichnungen können außer bei der Reichsbank bei allen Banken, Sparkassen und Kreditinstituten angebracht werden. Am liebsten finden die Bedingungen der Zeichnungsanforderung vom 17. Mai 1929 Anwendung.

Beitrag, den 31. Mai 1929.

Der Reichsminister der Finanzen
Dr. Brüning.

Chrenerrklärung
Die beiden Herrn
Hendant im
Hocher in
ausdrücklich
Beliebung nehme ich
mit dem Ausdruck
des Besonderen
sind. Cito Selbst.

Parität-Bildung
ausdrücklich Behand-
lung, preiswert,
prompt und tadellos
G. Ludwig,
Albrechtstr. 1,
Telephon 295/6.

Blau
Kammgarb-Anzug n. Maß
198.— Mark und höher
Großes Stofflager.
::: Gule Arbeit :::
Teilzahlung
Max Tauscher, Barfüßerstr. 6
Frack-, Smoking-, Gehrock-Verleih

Geschäfts-Übernahme
Ich habe mit dem heutigen Tage die
Werkstatt für
Klemperei und Installation
von Herrn Klempnermeister Bruno
Ebelt, Beesener Straße 231, über-
nommen und bitte das geehrte Publi-
cum um freundliche Unterstützung
meines Unternehmens.
Hochachtungsvoll
Hermann Huchtemann
Beesener Str. 231 Telefon 336/60
Halle (Saale), den 1. Juni 1929.

Werboden (Halle):
Keren Jach geb. Heberlein, 61 J.
(Beerdigung 4. 6. 14.30 Uhr).
Werboden (auswärts):
Alexander Bahmann, Naumburg
(Beerdigung bei Berlin).
Friedrich Kempel, 74 Jahre, Groß-
örner (Beerdigung bei Berlin).
Heinrich Schick, 61 J., Weipenitz
(Trauerfeier bei Berlin).
Albert Weiser, 77 J., Weipenitz
(Beerdigung bei Berlin).
Hans Bornmann, 28 J., Naumburg
(Beerdigung wird noch bekannt-
gegeben).
Auguste Hoppe geb. Pöhl, 76 J.,
Gulme (Beerdigung bei Berlin).
Luise Wendt, 73 J., Naumburg.
Heidi Bogel, 92 J., Burgdörfer-
Wendorf (Beerdigung bei Berlin).
Christine Dreier geb. Brunner, 89 J.,
Südlich (Beerdigung bei Berlin).

Einer geübten Kundsch. zur freundl. Kenntnis-
nahme, daß ich das bisher unter der Firma
Möbel- und Konfektionshaus
Hermann Liebau, Halle
Mersburger Straße 22
bestehende Geschäft übernommen und unter der
gleichen Firma weiterführe. Das Wohlwollen
und Vertrauen, welches bisher die geehrte Kund-
schaft entgegengebracht, bitte ich auch auf mich
übertragen zu wollen.
Paul Frenkel
ehem. Geschäftsführer der Fa. Hermann Liebau

Deffentl. Dank u. Anerkennung
gehört pflichtgemäß, unaufgefordert den
wahren stellvertretenden Herrn G. Söllr, der es
allein verdankt hat, daß ich mich nicht mehr
jährigen, unheilbar schmerzhaften Magenleiden
vollständig zu heilen, was alle angeordneten
Mittel, ärztliche Hilfe und Stomachika gänzlich
erfolglos waren. Ich leide seit 75 Jahren all.
gez.: Frau Wilma Ribel.
Halberstadt, Johannes-Brannen 25.

Tiermarkt
Riebl, lauberes
Kühen
In gute Hände zu
vergeben.
Bereit, Halle.
Germannstr. 7, I.
Eine jüng., gänzlich
Eckflur
Lammstamm, m. Ge-
schlitz, verkauft billig
Arthur Stapp,
Saale, Krausenstr. 20

Automatf.
Auto
4/12, 4-Sitzer, fabri-
kbereit, Halle 350 M.,
Bereit, Halle, Off. u.
39 291/3 an die Exp. d.
Ztg.

Motorrad
fast neuwertig, 3 PS,
2-Ganggetriebe, Leer-
lauf u. Kuppl., sehr
faust sofort gegen
Halle von 275 M.
Friedrich Koch,
Bismarckstr.,
Post Schötenberg.

Schönheitsfehler,
Nicht im Gesicht und am Körper, Mägen, Wunden,
Falten, Furchen, nur mit bester Zeit erfinden
das höchste Geleite; und machen es vorzeitig alt und
bläulich. Sie verschwinden sehr schnell, wenn man
abends den Schaum von „Kaiser'schem Schönheits-
Seife“ (100%) auf die Haut aufträgt und mit
1.50 (50% Rabatt) form, einstrichet. Mit Schaum
erst morgens abwaschen und mit „Kaiser'schem“
in Baden 4, 28, 30, 75 und 100 Stk.) nachstrichen.
Größtenteils Wirkung, von Kaufmanns befristet. In
allen Apotheken, Drogerien, Kosmetikern und Getreu-
selbstgeschäften erhältlich.
Saupt-Vierbein: Seimbald & Co., Brun-
nenstraße, Halle a. M. d. S., Halle an
der Saale, Leipzigstr. 104. Fernr. 299 68.

**Die Deutsche
ROSENCHAU
in COBURG**
Jahrestrelanzen der Vereins
deutscher Rosenfreunde

Was Sie suchen
finden Sie preiswert bei
Beschaffung der Kleinen
Anzeigen in der „Saale-
Zeitung“.

Neigungsehe
Da hier fremd, nämlich Witwe, 55 J., ohne
Kinder, gesund und lebensfähig, mit beifol-
gender Passp. und Barvermögen, adreßfähig,
folgenden Herrn mit freier, gutem Gemüt auf
diesem, nicht mehr ungenutzten Wege,
jeweils spät. Heirat kennenzulernen. Zufür-
erreiben unter 5 3861 an die Exp. d. Ztg.

Kapitalien
Hypoth.-Darlehen
langjähr. auszuf. bei
Ciffraten unter M. 30
Schnapfstr. 40a.

Befunden.
Autofahrer
Sonntag nachmittag
gefunden.
Böbber, Halle,
Hellersbergstraße 41,
Telefon 2-10 Uhr
vormittags.

Warum
brauchen Sie
ein praktisches Kochbuch?

Weil Sie
mit Ihrem Wirtschaftsgelde
auskommen müssen!

Jeder Hausfrau
empfehlen wir die Anschaffung
des

**Vobach'schen
Kochbuches**

für den einfachen und den
anspruchsvollen Haushalt
herausgegeben von
Margarete Bauermeister
Solange der Vorrat reicht:
In Ganzleinen
Statt 8.— RM.
für nur **3.75 RM.**

**Bücherstuben
der Saale-Zeitung**
(A.-Ztg.)
Rammescherstr. 10 Kleinschmieden 6
Telephon 24646.

Unterricht
Musikpädagogin
Magnus-Volkman, Elfriede
Reichshv. Dtsch. Tonkünstler u. Musiklehrer
Halle a. S. Ludwig-Werker-Str. 75

Heiratsgesuche
Junges Mädchen,
28 J., a. gut. Fam.,
wünscht bessere netze
Verheiratung, in
H. Hof, 30. Jhr.

Briefwechsel
mit einer jungen
Dame, nicht über
24 Jahre, Begehr
bedingten Wert auf
einde Charaktereig.
Eins. Verheiratung
wünscht. Heil. Zu-
schreiben erbeten, unter
M. 6878 an die Exp.
d. Ztg. — Anonym
jeweils.

Heirat
Einen lehreren, Mathe-
matisches, unabhän-
giges, 28 J., mit
H. Hof, bester jurist.
Verheiratung, unter
M. 6878 an die Exp.
d. Ztg.

Hohe Auflage
(104 Tagesausgaben
ihres Vertriebsgebietes
auf eine Auflage
weit über 100,000)

Werte Verbreitung
Außer Post, Auto u. Boten
durch 543 eigene Agenturen

Wohlstand
Ihrer Leser aus Handel,
Landwirtschaft und Industrie

für guten Anzeigenerfolg!

Die Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt
bürgt durch

Hohe Auflage
(104 Tagesausgaben
ihres Vertriebsgebietes
auf eine Auflage
weit über 100,000)

Werte Verbreitung
Außer Post, Auto u. Boten
durch 543 eigene Agenturen

Wohlstand
Ihrer Leser aus Handel,
Landwirtschaft und Industrie

für guten Anzeigenerfolg!

Warum
brauchen Sie
ein praktisches Kochbuch?

Weil Sie
mit Ihrem Wirtschaftsgelde
auskommen müssen!

Jeder Hausfrau
empfehlen wir die Anschaffung
des

**Vobach'schen
Kochbuches**

für den einfachen und den
anspruchsvollen Haushalt
herausgegeben von
Margarete Bauermeister
Solange der Vorrat reicht:
In Ganzleinen
Statt 8.— RM.
für nur **3.75 RM.**

**Bücherstuben
der Saale-Zeitung**
(A.-Ztg.)
Rammescherstr. 10 Kleinschmieden 6
Telephon 24646.

Unterricht
Musikpädagogin
Magnus-Volkman, Elfriede
Reichshv. Dtsch. Tonkünstler u. Musiklehrer
Halle a. S. Ludwig-Werker-Str. 75

Heiratsgesuche
Junges Mädchen,
28 J., a. gut. Fam.,
wünscht bessere netze
Verheiratung, in
H. Hof, 30. Jhr.

Briefwechsel
mit einer jungen
Dame, nicht über
24 Jahre, Begehr
bedingten Wert auf
einde Charaktereig.
Eins. Verheiratung
wünscht. Heil. Zu-
schreiben erbeten, unter
M. 6878 an die Exp.
d. Ztg. — Anonym
jeweils.

Heirat
Einen lehreren, Mathe-
matisches, unabhän-
giges, 28 J., mit
H. Hof, bester jurist.
Verheiratung, unter
M. 6878 an die Exp.
d. Ztg.

Hohe Auflage
(104 Tagesausgaben
ihres Vertriebsgebietes
auf eine Auflage
weit über 100,000)

Werte Verbreitung
Außer Post, Auto u. Boten
durch 543 eigene Agenturen

Wohlstand
Ihrer Leser aus Handel,
Landwirtschaft und Industrie

für guten Anzeigenerfolg!

Aus der Heimat
Vom Bau der Saalebrücke

Brachwitz. Die Erd- und Bauarbeiten für die Aufstellung der Schiffbrücke sind in vollem Gange. Die 19 Pontons, die bereits aus Altschiffen eingetroffen sind, werden jetzt einer genaueren Prüfung und nötigen Reparatur unterworfen.

Feuerwehr-Verbandstag

Zeitzsch. Am Sonnabend und Sonntag fand hier der 8. Verbandstag der Feuerwehren des Stadt- und Landkreis Zeitzsch statt. Bereits am Sonnabendnachmittag trafen zahlreiche Wehren von auswärts ein und um 5 Uhr wurde die Tagung mit einer Vorrede eröffnet.

Kostfrei aus den Universitätskliniken

Treffliche Unterkunftsverhältnisse. Zeitzsch. Die Kost, die unter Volk am tiefsten bricht, ist zweifellos die Wohnungskost. Treulos sind aber gerade die Unterkunftsverhältnisse in der Medizinischen Klinik.

Drei Menschen.

Roman von Gert Rothberg. Copyright by Hermann-Verlag, Stuttgart. (10. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Als sie abkehrte, lächelte er leicht auf.

„Betriebsanwalt“ Winter vor Gericht. Im Schmude selbstverliehener Orden und Titel. Ein ecktagreiches Geschäft: 100 000 Mark in bar für Winter und ansehnlicher Grundbesitz, für seine Gläubiger nur die Illusion.

Leipzig. Am Sonnabend begann vor der letzten Strafkammer des Landgerichts als Berufungsinstanz erneut die Verhandlungen im Betrugspröze gegen den Betriebsanwalt Winter. Wie erinnerlich sein dürfte, wurde bei der ersten Verhandlung vom Schöffengericht, das sich dem Straf Antrag der Staatsanwaltschaft angeschlossen, der Nachweis des Betruges als erwiesen angesehen.

Der Grundbesitz des verurteilten Urteils war folgender: Als Winters Klage gegen die Reichsbank am 20. Mai 1926 vor dem Reichsgericht abgewiesen wurde, seien die Verbände, von denen die Aufwertung der alten Landbesitzurkunden angeht, worden, seien am Ende ihres Bestehens gewesen.

Kronung des Froschkönigs

Thüringen in Südburg. Im Südburg in dem Flecken Thüringen besteht erfreulicherweise noch die alte Sitte des Froschkönigsfestes, dessen Ursprung längst vergessen ist. Man darf annehmen, daß es seine Wurzeln in uralter Zeit und uralten Bräuten unserer Vorfahren hat, die dadurch wohl das Wiedererwachen der Natur feiern wollten, weil es doch stets im Frühling gefeiert.

möglich gewesen, aus dem Gedenken, die ihm seine Bewegung einbrachte, nicht nur jahrelang sorgenfrei zu leben, sondern auch erhebliche Rücklagen zu machen. Er habe durch Vorkriegszeitlicher Laifachen in einer großen Anzahl von Personen einen Irrtum erregt und daraus Nutzen gezogen.

Nach der Witzpause erhielt Betriebsanwalt Winter das Wort. Winter führte demgegenüber aus: Rein Mensch könne ihm den Glauben nehmen, daß er die Reichsbank durch hoch zu Sirde bringe werde.

Ueber seine Vermögenslage befragt, erklärte der Angeklagte, daß er ein Vermögen von 100 000 Mark besitze, außerdem ein Anwesen in Groß-Jena im Werte von 30 000 Mark und 10 000 Mark Reichsbankanteile.

Demgegenüber stünden Steuerforderungen in Höhe von 150 000 Mark, die aber noch strittig seien. Winter mußte weiter darauf Antwort geben, was er unter der Bezeichnung „Betriebsanwalt“ versteht. Er erklärte, diese Bezeichnung sei in der Schweiz schon sehr lange üblich. Sie würde von Betriebsadwocaten gebraucht, die Unternehmungen nach modernen Methoden, hygienischen aber auch des Geschäftspunktes organisieren.

Explozierende Stachelbeerflästen.

Pr. Borne. Ein Vorfall, der sich hier ereignete, möge den Hausfrauen zur Warnung dienen. Die Ehefrau E. hatte zehn Pfälchen Stachelbeeren eingemacht. Sie stellte die gefüllten Flaschen in den Kasten des geschlossenen Kochherdes und begann sich in den Garten um dort zu arbeiten. Wöglich gab es in der Küche einen donnerähnlichen Knall. Die Pfälchen waren exploziiert.

Musterfiedlung der J. G.

Bella. Eine Musterfiedlung hat die J. G. Farbenindustrie vor einigen Monaten auf dem wertvollsten Deutscher Gelände in Angriff genommen und wird sie demnächst vollendet haben. Im sogenannten Kiefernweg im Westen sind 22 Wohnungen erbaut, die mit ihrem Samfort mit den besten Wohnungen im Stadtzentrum in wechelseitig geteilt werden können.

Fertelpreise.

Sangerhausen. Auf dem hiesigen Wochenmarkt waren 80 Stück Fertel angefaßt. Der Preis betrug sich zwischen 60-75 Mark für das Paar. Auf dem Wochenmarkt waren am Sonnabend 115 Fertel angefaßt, die mit 65 bis 75 Mark je Paar verkauft wurden.

„Arbeitslos“ bei 20 Mark Einnahme täglich.

Dresden. In den Kreisen der Wirtschaft ist man sich längst darüber einig, daß die bisherige Form der Erwerbslosenunterstützung für die Dauer nicht mehr beibehalten werden kann, eine Notwendigkeit, der sich auch neuerdings selbst Gewerkschaftsvertreter in den Unparteiischen nicht mehr verschließen haben, weil die jetzige Form der Erwerbslosenunterstützung den arbeitslosen Arbeitern eine materielle Hilfe nicht mehr leisten kann. Wie arg die Erwerbslosenunterstützung oft mifbraucht wird, das zeigt eine vor dem hiesigen Amtsgericht verhandelte Strafsache gegen einen 25jährigen Schmied namens Sieger, der wegen wiederholten Handhatschens angefaßt worden war. Sieger arbeitete in der Weize, das er auf Tanzböden Mädchen zu einem Ausflug ins Freie veranlaßt und ihnen dabei die Handtasche raubte.

Die Reform der Arbeitslosenversicherung.

Nordhausen. Die Industrie- und Handelskammer Nordhausen hat als Hauptpunkt der Tagesordnung ihrer Ballversammlung über die Reform der Arbeitslosenversicherung und letzte hierzu eine Entschließung, die dem Reichsversicherungsminister telegraphisch übermittelt wurde. Hiervon heißt es u. a.:

kein Glück, weil wir es auf der Einfachheit dieses verlassenen Mannes aufbauen müßten.“ Eine Weile fanden sie schweigend voreinander. Dann sagte Fee leise, tonlos: „Sie haben recht, Herr von Erdolf, wir wollen meinen Vorschlag länger warten lassen und — ich werde schweigen.“

Fee war in der letzten Stunde um Jahre gereift. Georg sah wohl, daß etwas in ihrem Gesicht war, was er bisher nicht bemerkt hatte. Erdolf aber sah die Enttäuschung auf dem fahlen, blassen Gesicht und die Zähne zusammenfallen.

Sie nahmen das Abendbrot in der Jagdhalle. Dagens Augen prüften mit Kennerschaft die Gemäße an den Wänden. Auch die Ballenammlung erweckte sein besonderes Interesse. Er war überaus tief gespannt, gab die Absicht kund, gleichfalls ein Wort fassen zu wollen. Da sagte Erdolf rufend: „Wohleitet erfrücht sich das, Georg. Ich bin in den letzten Tagen zu dem Entschluß gekommen, nach Afrika zurückzufahren. Die Gründe sind schwerwiegend, dennoch möchte ich nicht darüber sprechen. Bitte, überlassen Sie mir das. In meinen Händen ist es am besten aufgehoben.“

Georg sahen sah auf Fee, als in ihren Augen, was dem Entschluß Erdolfs vorausgegangen war und er dachte: „Neben, anständiger Kerl!“

Sant sagte er: „Uebereile nichts, Hans. Solche schwerwiegenden Entschlüsse muß man erst bedelassen.“ Er mußte jedoch genau, daß Erdolf nie einen Entschluß umwarf, den er einmal gefaßt. Die Herren sprachen noch über verchiedenes. Vor Fee aber standen die Minuten im Abmessen. Sie sah in Erdolfs Gesicht, auf den markanten Mund, um den sich ein

eigenartiger, harter Zug gelegt hatte. Beim Abschied beugte er sich über ihre Hand. „Auf Wiedersehen, gnädige Frau, wir sehen uns am Sonnabend, wenn Ihnen mein Besuch angemessen ist.“

„Ich bitte um Ihren Besuch“, sagte sie und ihre Augen hingen an dem Munde, der sie so heftig gefaßt und jetzt nur so höfliche Worte zu ihr sprach. Georg sahen drückte Hans von Erdolf die Hand. „Wir erwarten dich am Sonnabend.“ Das Anto lauchte drüber auf der Landstraße dahin, jetzt verwaschen es im Walde. Noch immer hand die hohe Gestalt des Beranda von Barmade auf den Stufen der Veranda.

Eltes Kapitel.

„Das habe ich doch gleich gesagt, Erdolf und sich auf Barmade vertragen. Das war ja genau so unmöglich, als wenn ich alte Frau den Mund hätte herumtrotzen wollen“, sagte Frau Professor Fruttmann zu ihren Bräutlingen.

Sie war sehr stolz, daß sie in allem, was sie vorher gesagt, recht behielt. Erdolf schien tatsächlich alle Verhältnisse nachholen zu wollen, denn er beugte jede gesellschaftliche Veranstaltung auf der ihm eine Einladung zuging. Natürlich traf es alle besorgten Mütter wie ein Blitz aus heiterem Himmel, als er schließlich, dann immer bestimmter das Gerücht anstufte, daß Hans von Erdolf nach Afrika zurückkehrte. Es gelang ihm in Zeitfünfteln nicht mehr. Man wollte nicht daran glauben und mußte es doch, als Erdolf es selbst ganz offen zugab.

„Aber warum nur, Herr von Erdolf? Was kann Sie nur wieder nach diesem gräßlichen Afrika hinüberziehen? Ihr altes schönes Barmade wollen Sie verkaufen? Dieses

Wirtschaft durch Bezug von Arbeitslosenunterstützung von solchen Personen, die einen wirtschaftlichen Rückhalt in kleinem landwirtschaftlichen Besitz oder sonstigem Vermögen haben.

Großfeuer auf einem Sägewerk.

Hofbau. Am Sonnabend, dem 1. Juni, fing nach Peterstisch und nachdem die Beschäftigten das Werk verlassen hatten, ein Feuer in der Sägemühle des Sägewerks Hofbau der Industralwerke Holland & Co. in Hofbau aus.

Der entstandene Schaden ist durch Versicherung wohl gedeckt, so daß der Gesellschaft ein Schaden nicht erwächst.

Niederlassungen. In der Nacht zum Sonnabend erlitten Feuer. Im Augenblick war der Himmel feuerrot gefärbt.

Abfuhr in den Säurebottich.

Mühlbau. Der Müllerei Elektrotechniker Armin Krupp aus dem benachbarten Sömer war in seiner Arbeitsstätte, einer Mühlmühle, damit beschäftigt, die Mühlmühle nachzugehen und umzustellen.

Mit 500 000 Mark Schulden flüchtig.

Schl. Unter Hinterlassung von 500 000 M. Schulden ist der Autoständler Otto Meiß ein Vertreter der Christenvereine mit seinem Geschäftsführer Waldemar Steiner, verschwunden.

Paradies? sagte Herr Langenscheidt, der Rudolf sehr gern als seinen Schwiegersohn ansehen hätte.

Erdoß suchte die Schulten. Leider ist mein Entschluß unumstößlich. Ich will keine Ehe überhaupt nicht zurück, weil ich mich nicht ändern kann.

Herr Langenscheidt übermittelte diesen letzten Hofmannsbrief Frau und Tochter. Da die Meinungen bei den beiden Damen in den besten Händen war, erfuhr es jeder.

Einige Tage später war Hans von Erdoß bei den Damen in der Parkstraße zum Abendessen geladen.

Erne in ihrem blaugrünen Kleid mit der großen roten Blume auf der mageren Schulter wirkte ästhetisch und verblüfft.

Erne in ihrem blaugrünen Kleid mit der großen roten Blume auf der mageren Schulter wirkte ästhetisch und verblüfft. Erne in ihrem blaugrünen Kleid mit der großen roten Blume auf der mageren Schulter wirkte ästhetisch und verblüfft.

Africa, ich habe mir von Dr. Strahlstein erzählen lassen, daß es sich auch dort ganz an-

460 000 Mark Schadenerlös bei Röntgenverbrennung.

Die Röntgenstrahlung verengt die Filter. — Schwere Verbrennung. — Ein Urteil des Reichsgerichts.

Leipzig. Der Ingenieur Miesben, 28. April 1922 unterzog er sich im Stadtkrankenhaus in Weidenerode bei der Untersuchung auf Gallensteine einer Röntgendurchleuchtung, wobei die Röntgenstrahlung verengt die Filter.

Miesben verlangte dann von der Stadt und dem Chefarzt des Krankenhauses Schadenerlös. Am 2. Juni des Inspektors, der der Stadt Weidenerode verpflichtet war, kam es am 25. August zu einem Vergleich dergestalt, daß der Verletzte gegen sofortige Zahlung von 55 000 Mark auf alle weiteren Ansprüche gegen die Stadt und den Arzt verzichtete.

Bitterfeld. Der Fleischermeister Kr. wurde beim Hühneressen eines Ballons aus Mischbrot von dem wackeligen Tisch gegen ein Quecksilberthermometer zerquetscht.

Wünder Bulle.

Bitterfeld. Der Fleischermeister Kr. wurde beim Hühneressen eines Ballons aus Mischbrot von dem wackeligen Tisch gegen ein Quecksilberthermometer zerquetscht.

Enten und Gänse vernichten Hühner.

Seringen. Zimmer und immer wieder kann man beobachten, wie scheinbar die Enten und Gänse auf der Seine treiben und die jungen Hühner vernichten.

Null Grad auf dem Broden!

Schierke. Nachdem sich der Mai hier oben recht kühl verhalten hatte, trat auch der Juni seine Herrschaft unter denkbar schlechtesten Vorbedingungen an.

Erdoß lächelte. Dann sagte er: „Gnädiges Fräulein, Sie würden doch vieles vermischen. Man stellt sich das alles leichter vor.“

Erne lächelte sich. „Sie mögen recht haben, Herr von Erdoß, aber wir haben doch viele deutsche Frauen, die ihren Männern nach Afrika gefolgt sind.“

Erne lächelte sich. „Sie mögen recht haben, Herr von Erdoß, aber wir haben doch viele deutsche Frauen, die ihren Männern nach Afrika gefolgt sind.“

Erne lächelte sich. „Sie mögen recht haben, Herr von Erdoß, aber wir haben doch viele deutsche Frauen, die ihren Männern nach Afrika gefolgt sind.“

Erne lächelte sich. „Sie mögen recht haben, Herr von Erdoß, aber wir haben doch viele deutsche Frauen, die ihren Männern nach Afrika gefolgt sind.“

Erne lächelte sich. „Sie mögen recht haben, Herr von Erdoß, aber wir haben doch viele deutsche Frauen, die ihren Männern nach Afrika gefolgt sind.“

Erne lächelte sich. „Sie mögen recht haben, Herr von Erdoß, aber wir haben doch viele deutsche Frauen, die ihren Männern nach Afrika gefolgt sind.“

Erne lächelte sich. „Sie mögen recht haben, Herr von Erdoß, aber wir haben doch viele deutsche Frauen, die ihren Männern nach Afrika gefolgt sind.“

Erne lächelte sich. „Sie mögen recht haben, Herr von Erdoß, aber wir haben doch viele deutsche Frauen, die ihren Männern nach Afrika gefolgt sind.“

Erne lächelte sich. „Sie mögen recht haben, Herr von Erdoß, aber wir haben doch viele deutsche Frauen, die ihren Männern nach Afrika gefolgt sind.“

ung des Arztes eingegangen, daß die Verbrennungsumde vorausichtlich in zwei Monaten ausgeheilt sein würde.

Miesben verlangte jetzt die Stadt und den Arzt auf Zahlung von 460 000 Mark als Schadenerlös.

Der Richter entschied, und die Revision der Beklagten zurückgewiesen. Der Vergleich stehe dem Anspruch nicht entgegen, denn der Kläger habe sich bei dessen Abschluß in dem irrigen Glauben befunden, er werde in etwa zwei Monaten geheilt sein.

Bech mit dem gestohlenen Auto

Rehpf (Hara). Der früher eines Berliner Autos fuhr am Freitagmittag mit voller Wucht gegen einen Baum, so daß das Auto schwer beschädigt wurde.

Hornowig. (Verbraucht) sind am dem Gelände der Grube Golpa 25-30 Morgen schon geschlagenes Unterholz.

Besteilt. (Den 20 auf den Schienen) suchte der Brauereigebülde Welle von hier auf dem Eisenbahnweg in der Nähe der Salzgrube.

Wallerstein. (Gründung eines Städte- und Theaters.) Der ehemalige Intendant der früheren Waller. Schauspielbühne in Schützendorf hat sich zur Gründung eines Städte- und Theaters mit dem Ziel in Wallerstein hier eingetroffen.

Besteilt. (Hochkapitel.) Im Nachbarort Walbeck konnte unsere Landkassette einen Beschreiber festnehmen, der dieses Manöver in unserer Umgegend schon öfter verübt hat.

Schwendig. (Unerwarteter Zuwachs) wurde einem hierher ausbesessener. Er hatte eine Glücke gelehrt, die aber fast nichts an-

als sie in sein ruhiges, kühles Gesicht sah. Er sagte lächelnd: „Weider mich ist mich jetzt verabschieden. Man erwartet mich noch im Klub.“

„Frau Dagen sagte: „Werden wir Sie noch einmal wiedersehen?“

Er nickte. „Ich glaube doch, gnädige Frau. Wir leben uns hoffentlich nächste Woche bei der Gedächtnisfeier Ihres Herrn Sohnes.“

„Frau Dagen war höchst unzufrieden mit ihrer Tochter.“

„Du wirst allerdings alt und häßlich werden, sofern du dich nicht mehr beherzigen lernst.“

Dr. Strahlstein wird dir sicher einen Antrag machen. Sei klug und nimm ihn an. Man sieht dir schließlich eines Mannes nicht, wenn er reich ist.“

Erne antwortete nicht. Sie vergaß im Geist den kleinen, blassen Dr. Strahlstein mit seinem gelblichen, verlebten Gesicht und dem blonden, schönen Hüften, den ihre Mutter soeben gefällig eine Halbwidwe genannt. Sie allein wußte, wie sie ihn empfinden hatte.

„Du bist treue Beamte und du selbst bist noch lange nicht der Mann, der sich talentlos vertriebt.“

„Du bist treue Beamte und du selbst bist noch lange nicht der Mann, der sich talentlos vertriebt.“

„Du bist treue Beamte und du selbst bist noch lange nicht der Mann, der sich talentlos vertriebt.“

brütete. Vor wenigen Tagen kam nun eine andere Glücke von Denoben des Hauses heranzugewandert und in ihrer Gesellschaft 14 Käfen. Die Glücke brachte von 15 heimlich gelegenen Eiern eine große Nachkommenschaft auf zur Fremde ins Nesther.

Waisdorf. (Zum Konkurs Banke) Die in Konkurs tratene offene Handelsgesellschaft Waisdorf Banke betrieb die weitbekanntesten Waisdorfmerse für Grieberzeugung nebst Mabel- und Maffatonfabrik.

Wansleben. (Strombau.) Vor einundzwanzig Jahren baute Wansleben als eine der ersten Landgemeinden des hiesigen Bezirkes ein eigenes Stromnetz, um die Einwohner mit Licht und Kraft zu versorgen.

Wohlfahrten. (Großer Frostschaden.) In der Kreisstraße Hohenpöthum-Bröna hin erfolgte des strengen Winters weit über 200 Kirchsäume eingegangen.

Wasselfelde. (Schützenfest und Unfälle.) Das dreitägige Schützenfest wurde auch in diesem Jahre wieder im Rahmen eines Volksfestes gefeiert.

Wernsdorf. (Rittergut Bernerode veräußert.) Das früher Edelsherrliche Rittergut Wernsdorf ist von dem hiesigen Besitzer Spront an Herrn Robert, dessen Vater das Rittergut Kronauhof in der Wagsburger Gegend besitzt, verkauft worden.

Wernsdorf. (Rittergut Bernerode veräußert.) Das früher Edelsherrliche Rittergut Wernsdorf ist von dem hiesigen Besitzer Spront an Herrn Robert, dessen Vater das Rittergut Kronauhof in der Wagsburger Gegend besitzt, verkauft worden.

Wernsdorf. (Rittergut Bernerode veräußert.) Das früher Edelsherrliche Rittergut Wernsdorf ist von dem hiesigen Besitzer Spront an Herrn Robert, dessen Vater das Rittergut Kronauhof in der Wagsburger Gegend besitzt, verkauft worden.

Wernsdorf. (Rittergut Bernerode veräußert.) Das früher Edelsherrliche Rittergut Wernsdorf ist von dem hiesigen Besitzer Spront an Herrn Robert, dessen Vater das Rittergut Kronauhof in der Wagsburger Gegend besitzt, verkauft worden.

Wernsdorf. (Rittergut Bernerode veräußert.) Das früher Edelsherrliche Rittergut Wernsdorf ist von dem hiesigen Besitzer Spront an Herrn Robert, dessen Vater das Rittergut Kronauhof in der Wagsburger Gegend besitzt, verkauft worden.

Wernsdorf. (Rittergut Bernerode veräußert.) Das früher Edelsherrliche Rittergut Wernsdorf ist von dem hiesigen Besitzer Spront an Herrn Robert, dessen Vater das Rittergut Kronauhof in der Wagsburger Gegend besitzt, verkauft worden.

Wernsdorf. (Rittergut Bernerode veräußert.) Das früher Edelsherrliche Rittergut Wernsdorf ist von dem hiesigen Besitzer Spront an Herrn Robert, dessen Vater das Rittergut Kronauhof in der Wagsburger Gegend besitzt, verkauft worden.

Wernsdorf. (Rittergut Bernerode veräußert.) Das früher Edelsherrliche Rittergut Wernsdorf ist von dem hiesigen Besitzer Spront an Herrn Robert, dessen Vater das Rittergut Kronauhof in der Wagsburger Gegend besitzt, verkauft worden.

Wernsdorf. (Rittergut Bernerode veräußert.) Das früher Edelsherrliche Rittergut Wernsdorf ist von dem hiesigen Besitzer Spront an Herrn Robert, dessen Vater das Rittergut Kronauhof in der Wagsburger Gegend besitzt, verkauft worden.

Wernsdorf. (Rittergut Bernerode veräußert.) Das früher Edelsherrliche Rittergut Wernsdorf ist von dem hiesigen Besitzer Spront an Herrn Robert, dessen Vater das Rittergut Kronauhof in der Wagsburger Gegend besitzt, verkauft worden.

Wernsdorf. (Rittergut Bernerode veräußert.) Das früher Edelsherrliche Rittergut Wernsdorf ist von dem hiesigen Besitzer Spront an Herrn Robert, dessen Vater das Rittergut Kronauhof in der Wagsburger Gegend besitzt, verkauft worden.

Wernsdorf. (Rittergut Bernerode veräußert.) Das früher Edelsherrliche Rittergut Wernsdorf ist von dem hiesigen Besitzer Spront an Herrn Robert, dessen Vater das Rittergut Kronauhof in der Wagsburger Gegend besitzt, verkauft worden.

Wernsdorf. (Rittergut Bernerode veräußert.) Das früher Edelsherrliche Rittergut Wernsdorf ist von dem hiesigen Besitzer Spront an Herrn Robert, dessen Vater das Rittergut Kronauhof in der Wagsburger Gegend besitzt, verkauft worden.

Wernsdorf. (Rittergut Bernerode veräußert.) Das früher Edelsherrliche Rittergut Wernsdorf ist von dem hiesigen Besitzer Spront an Herrn Robert, dessen Vater das Rittergut Kronauhof in der Wagsburger Gegend besitzt, verkauft worden.

Wernsdorf. (Rittergut Bernerode veräußert.) Das früher Edelsherrliche Rittergut Wernsdorf ist von dem hiesigen Besitzer Spront an Herrn Robert, dessen Vater das Rittergut Kronauhof in der Wagsburger Gegend besitzt, verkauft worden.

Wernsdorf. (Rittergut Bernerode veräußert.) Das früher Edelsherrliche Rittergut Wernsdorf ist von dem hiesigen Besitzer Spront an Herrn Robert, dessen Vater das Rittergut Kronauhof in der Wagsburger Gegend besitzt, verkauft worden.

Wernsdorf. (Rittergut Bernerode veräußert.) Das früher Edelsherrliche Rittergut Wernsdorf ist von dem hiesigen Besitzer Spront an Herrn Robert, dessen Vater das Rittergut Kronauhof in der Wagsburger Gegend besitzt, verkauft worden.

Wernsdorf. (Rittergut Bernerode veräußert.) Das früher Edelsherrliche Rittergut Wernsdorf ist von dem hiesigen Besitzer Spront an Herrn Robert, dessen Vater das Rittergut Kronauhof in der Wagsburger Gegend besitzt, verkauft worden.

Wernsdorf. (Rittergut Bernerode veräußert.) Das früher Edelsherrliche Rittergut Wernsdorf ist von dem hiesigen Besitzer Spront an Herrn Robert, dessen Vater das Rittergut Kronauhof in der Wagsburger Gegend besitzt, verkauft worden.

Wernsdorf. (Rittergut Bernerode veräußert.) Das früher Edelsherrliche Rittergut Wernsdorf ist von dem hiesigen Besitzer Spront an Herrn Robert, dessen Vater das Rittergut Kronauhof in der Wagsburger Gegend besitzt, verkauft worden.

Wernsdorf. (Rittergut Bernerode veräußert.) Das früher Edelsherrliche Rittergut Wernsdorf ist von dem hiesigen Besitzer Spront an Herrn Robert, dessen Vater das Rittergut Kronauhof in der Wagsburger Gegend besitzt, verkauft worden.

Wernsdorf. (Rittergut Bernerode veräußert.) Das früher Edelsherrliche Rittergut Wernsdorf ist von dem hiesigen Besitzer Spront an Herrn Robert, dessen Vater das Rittergut Kronauhof in der Wagsburger Gegend besitzt, verkauft worden.

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a scanning artifact.

Aus der Jugendbewegung im VMBB.

Der Jugendausflug des Verbandes Mitteldeutscher Fußballspieler...

Der Jugendtag am 29. Juni im Bereich des Verbandes Mitteldeutscher Fußballspieler...

An den genannten Tagen besteht in den betreffenden Gauen Spielertag für alle Herren- und Damenmannschaften...

Neues aus dem Saalegau.

Reibburg schlägt Mücheln auf eigenem Platz 1:0! - 1918.

Die Schließfrage ist gefällig. Reibburg fähert sich mit einem Knappen 1:0-Sieg über Mücheln...

Magdeburg-Halle-Magdeburg verlegt.

Die für den 2. Juni ausgerichtete Jubiläumswanderversfahrt Magdeburg-Halle-Magdeburg...

Meisterwimmern in Zeitz.

Die erste größere Veranstaltung der Freizeitschwimmer, das zweitägige veränderliche Wettkampftage...

Deutschlands Fehler wieder geschlagen.

Bei den Europa-Nachmittagskämpfen der Offiziere in Budapest...

Höden.

Schwärz-Metz wird in allen drei Spielen geschlagen. Die auf dem Sportplatz...

Auch Gilm Augen geschlagen!

Wortführer der Gilm-Fußballer. Nach ihrem Siege über die hiesige...

Halle-Magdeburg 2:2 (0:2).

Galtes Mannschaft schied die für beratige Spiele verlangte Form. Die Käufer...

Dem traditionellen Fußballabstammespielen Magdeburg und Halle...

Trug man sich vor dem Spiel in der Vorrede mit dem Gedanken, eventuell die Führung...

Halbsieg gegen Schoffland.

Der 45000 Zuschauer 1:1. - Ausgleich für Schottland durch Straßhof.

Die erste Begegnung der Fußball-Wandermannschaften von Deutschland...

Wies der Kampf verlief.

Beide Mannschaften stellten sich in der angeführten Aufstellung dem schwedischen...

Radrennen in Düsseldorf.

Auf der Bahn in Düsseldorf-Düsselhof hatten sich trotz frühen Wetters...

Dempsey und Lunney als Richter?

Beim Boxkampf Schmeling-Paolino in New York. Der Hearst-Preis...

Dleander und Hudag nach Wien.

Zu dem am 8. Juni zur Entscheidung gelangenden Großen Preis von Dellerich...

wurde bereits Café Carbo, der Lieberzahlungsleger im vorjährigen...

Segrave fährt 116 Stundenkilometer.

Beim Motorbestimmen auf dem Tempeler See. Die vom Berliner Regattaklub...

Der Karlsruher Fußballverein in Halle.

Dem HFC-Wander ist es gelungen, den letzten Deutschen Meister...

Karlsruher Fußballverein in Halle!!

Siehe, Förderer, Brunnig, heronleuchten, spielt sich wieder in Süddeutschland...

Mercis Jounesleger.

Wie nicht anders zu erwarten war, sind aus den Aufschwungskämpfern...

Remen zu Düsseldorf.

1. Remen: 1. Spitzhof, 2. Curator, 3. Marcella, Tot. 83, 81, 20, 17, 49; 2. Remen: 1. Silberstein, 2. Binelle, 3. Gurlisch...

Remen zu Münchenheim.

1. Remen: 1. Gdo, 2. Ref, 3. Schwablin, Tot. 38, 34, 12, 15; 2. Remen: 1. Gchner, 2. Figo, 3. Juhnli...

Remen zu Saint-Gloud.

1. Remen: 1. Galtroz, 2. Romme d'Alpi, 3. Meh Gue, Tot. 10, 31, 11, 10, 45, 2; 2. Remen: 1. Galtroz, 2. Galtroz...

Remen hinter Sauge.

Der Kaiser-Deutscher Paul Bremer, der nach dem Tode seines Schwärmers...

Argentinische Fußballer bester.

Argentinische Fußballer bester. Einige bemerkenswerten Erfolg konnte die...

Reinigungsarbeiten.

Reinigungsarbeiten. Am Sonnabend, dem 6. Juni, außerordentliche...